

173

1654 Oktober 31., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN PETER TRINKLER AN DIE SOLDATEN [NIKLAUS UND WILHELM] WIRTH "UND DES MEISTER SCHMIDTS SUHN"¹, VILLMERGEN

Wie er von Fuhrleuten und "Amelenmälthräger" erfahren, seien sie und andere im vergangenen Frühling [verbotenerweise von Beat Jakob I. Zurlauben in den Freien Aemtern für die Kompagnie von Heinrich II. Zurlauben] geworben worden und in diesen Tagen aus Frankreich wieder nach Hause gekehrt. Deshalb sei ihm vom [Zuger] Stadt- und Amtsrat befohlen worden, sie über die [Begleitumstände dieser] Werbung zu befragen. Zu diesem Zweck habe er seinen Vetter, Wachtmeister Peter Winiger, zu ihnen geschickt, um sie, die obgenannten, und allfällig weitere damals geworbene Soldaten zu bitten, sich am nächsten Montag zu ihm nach Zug zu begeben. Dabei würden ihnen ihre Kosten vergütet, auch hätten sie mit keinerlei Strafverfolgung zu rechnen.

1) Damals desertierten auch Hans Oettwiler und Wilhelm Wiemle aus Villmergen aus den Fremden Diensten in Frankreich. Vgl. AH 40/136.

Original
AH 40, 316

174

1654 November 1., Bremgarten

A

BRIEF VON [LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Heute [an Allerheiligen], als er um 2 Uhr nachmittags wieder zur Kirche hätte gehen sollen, sei der alte Weibel [des Amtes Villmergen?] mit den vier [aus der Kompagnie von Heinrich II. Zurlauben] ausgerissenen Soldaten aus Villmergen [Niklaus und Wilhelm Wirth, Hans Oettwiler und Wilhelm Wiemle] zu ihm gekommen. Der Weibel "bringt mir [zudem] beykhummenden schönen schein¹, deme ich glichwol mit unlieb uspressen meussen undt sy selbig verläugnet habendt, worüber ich mich lestlich auch erzürndt undt gsagt das der verderbte [Ammann Peter] trinkler, darmit seine schulden nit Zalen werde, und das sy die Leüt dem Landtvogt [Johann Städelin] in fryen Embtern ein eidt gschworen undt nit

Herrn trinkhler, werdendt hiemit wissen, was sy Zethuon haben, undt solten nur schawen, das sy uns [nicht] anlas geben, wegen Jres usreisens sy gar us fryen Embtern Zu vertriben; Jst Jnen hierüber das hembli heis worden, undt geden[khe] wol, sy werdendt sich nit gelusten Lassen, nacher Zug Zugehn; hette auch gsagt wan der [Peter] winiger wehr ohne schein vohn herrn Landtvogt Zu Jnnen khumen solten sy Jnne mir Zuführen, er habe schon lengist Zu Boswyl auch Unruw angestiftet. Jst das nit ein vermessenheit, das ohne begrüesung eines Landtvogts der Trinkhler, wan er schon Aman ist, solle us anderen herschaften leut Citieren." Solches ginge auch nicht an, selbst wenn er von seiner Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] den Befehl dazu erhalten hätte. Er, [Beat Jakob I.], bezweifle hingegen, dass Trinkler einen derartigen Auftrag erhalten habe. "also ist es nunmehr Zeit das der H. Vatter denen Lumpen ablappe, wan er nit solt nachlassen, Jch bekherne rundt, Jch könnte vilichter einmal etwas an Jme wagen, undt an einem ohrt da er mit der Zeit wan sein Amt [Ammann von Stadt und Amt Zug] us, wol Anzetreffen wehre, Tractieren, wie es einem solchen uftrinkhler [Wortspielerei Beat Jakobs I.?] rebellen ... undt unrüewigen menschen nunmehr gebührt, das er hiemit den tag seines Lábens an mich sinen wurde."

Da er diese Zeilen nicht jedermann habe anvertrauen wollen, habe er sie jenem Läufer, "der sonst nacher Meyenberg sol", mitgegeben. "Der alt weibel hatt auch heimlich zu dem spil geholffen, wirdt zu nüt nuzen.

Mich dunkht es möchte nichts schaden, wan schon der H. vatter vohr [dem Stadt- und Amts]Raht ein Anzug thette, was verschinen der winiger zu Boswyl auch gestiftet, undt die puhren zue ungehorsame gegen dem Landtschriber [d.h. Beat Jakob I. Zurlauben], so die Vues des Landtvogts verglicht, angewissen habe, undt das man solches nit mehr gestadten werde, sonders Jnne in Arrest, undt den ohrten klagen, Jch welle hiemit protestiert haben, was darus ervolge, solle nit zuer benennung des respects, gegen Meinen G. heren des ohrts Zug [Ammann und Rat] gemeindt sein."

NB. Als er die vier Villmerger gefragt habe, was sie denn in Zug, [wohin sie durch Ammann Trinkler zitiert wurden], vorbringen wollten, seien sie ihm eine Antwort schuldig geblieben. "Fürs ander ob sy dem Bruder [Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben] nichts schuldig syen, habendt sy bekhendt das Ja."

Er fände es übrigens nicht übel, wenn er, Beat II., den Landvogt [Städeli] anlässlich von dessen Durchreise in Zug darauf aufmerksam machte, "was gestalten der trinkhler Jme mit anmassung eigener Citation An seine Underthanen In seiner iurisdiction eingriffe, damit Er trinkhler nit ettwan vohrkume undt vohn Jhme uff ein Andere Zeit was uszewirkhen begere, weilen disser frech Jmme underbrochen.

Der Lüti [?] bringe abschlegige Zeitung oder nit, so soll er by Zeiten heimkhumen, hab Jme gsagt Zu brichten [?].

Mich bekhümerett der Abschlag ganz nit, vorbehalten [?] das ich nit gern hören wird, wan es Andern ohrten sol bekhandt werden, undt yhlet mich des trinkhlers has undt verfolgen, das er gegen mich verteilet [?], vil mehr, weilen ich dismahlen gegen Jnne nach meinem wunsch, Gott verzeihe es mir, nit usbrechen kan."

"9 Viertel [?] Vogelheüw"

1) s. AH 40/173

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 40, 317-318